

vorbemerkung:

nicht nur bei der sommerakademie von attac dieses jahr in dresden wurde bewußt, wie stark das thema 'wohnung' im zuge der hartigen klebrigkeiten uns alle betreffen wird, doch in dresden wurde diese gruppe gegründet, weil auch bei unseren veranstaltungen die teilnehmer diese thematik als ein hauptproblem für sich definierten. daher unsere initiative im bewußtsein dessen, daß schon die alten keulen-fredys aus grauen vorzeiten die größten existenzängste hatten, wenn raubtiere

deren höhle besetzten oder der clan von nebenan der begehlichkeiten auf's schützende gestein durch tüchtige haue ausdrück verlieh und das eigene fell nur durch kampf zukünftig trocken blieb. gewiß war auch flucht möglich, aber wohin (?), denn das null-dachproblem hatten die damals auch schon. es sei denn, dem nächsten, dann nämlich schwächeren, wurde auf die rübe geklopft. und so hat sich seither nicht allzuviel geändert und wir müssen schauen, wie wir heute unsere höhlen gegen die wieder neuen begehlichkeiten der raubtiere und vermeintlich

artverwandten clanführer schützen. schon in der vergangenheit wurden uns dazu von unseren vorfahren lösungen aufgezeigt, deren anwendung itzo dienlich sein könnte. und so wird sowohl den interessierten als auch direkt betroffenen kund getan, daß mithun erwünscht ist. die ersten überlegungen sind hier veröffentlicht und können bequakelt werden bei: neo-trommel:

< jes > [institut-angewandte.armut@web.de](mailto:institut-angewandte.armut@web.de)

für die kampfguppe höhlenschutz jens e. schröter

# höhlenkampf

zentrale forderung:  
**tatsächliche kosten  
der wohnung müssen  
übernommen werden**

*friede den hütten ...*

kampfgruppe höhlenschutz:  
edith bartelmus-scholich  
erika biehn  
angela klein  
jens e. schröter

**ziel:** denen, durch das sgb II [hartz IV] betroffenen in ihrer furcht vor verlust der wohnung [höhle] durch die reduzierung bzw. streichung der übernahme für die kosten der unterkunft, beizustehen, oder denen, die dies noch nicht mal ahnen, ihre situation so darzustellen, daß eine mobilisierung und solidarisierung erreicht wird.

**mittel:** öffentliche mobilisierung

- plakataktionen [kdu-situation darstellen]+[ansprechpartner/anlaufadresse(ini)]
- ansprechpartner für presse [regional/überregional]
- werbung
- freie radios
- offene kanäle
- videos aufnehmen und zur verfügung stellen
- kirchens: predigen gegen wohnungsraub
- bündnispartner

unterstützung/hilfe

- beratungsstellen [lokale adresse]
- juristische/persönliche beratung
- juristischer/persönlicher beistand
- referentenpool

aktionen [nachf. aktionen immer gut geplant + möglichst mit presseöffentlichkeit]

- besetzung der büros bei sozialämtern, argen, agenturen
- besetzung leerstehender häuser
- straße/hauseingang blockieren, wenn geräumt werden soll
- bei räumung: umzug ins büro des sachbearbeiters / managers
- nachbar -städte; -stadtteile; -dörfer mobilisieren [solidarität einfordern]

ausstellung

den kampf der arbeiter in den 1920er und folgejahren um ihre wohnungen (teilweise bewaffnet) in einer ausstellung darstellen und den zusammenhang mit dem heutigen gesetzlich legitimierten wohnungsraub aufzeigen.

- historisches material nutzen [dokufilme, fotos, berichte, etc.]
- interviews
- evtl. journalistIn, historikerIn, wissenschaftlerIn damit beauftragen